

## Sechstes Capitel.

Ist denn die Einführung einer unumschränkten Freyheit und Gleichheit in einem Staate möglich und thunlich?

Die unbeweglichen und unerschütterbaren Grundpfeiler eines Staates sollen nicht nur, sondern müssen Religion und Tugend seyn. Regiere einen Staat, schwindlender Philosoph, ohne Religion, zeige mir deine Kunst, überführe mich des Gegentheils, wenn du im Stande bist! Ohne Religion ist kein Staat zu denken; der Begriff desselben verschwindet. Sind dieß die Grundsäulen eines Staates, o so sage man mir, wie man an deren Stelle Freyheit und Gleichheit setzen und unterschieben will? Eine unumschränkte Freyheit und Gleichheit sind Hirngespinnste; willst du diese einführen, so mußt du den ganzen Lauf der Natur umkehren. Wer ist unumschränkt frey? wer ist unumschränkt gleich? Keine einzige menschliche Seele? Kann je ein Mensch, ein vernünftiger Mensch, der seinen Willen göttlichen und menschlichen Gesetzen unterwerfen muß, sagen und behaupten, er seye frey? Muß er nicht alle seine Handlungen den Gesetzen und Vorschriften gemäß einrichten, und sind nicht in dem politischen Lauf der Welt sol-

che